Jesus online

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **78 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"begründeten" Forderungen vor allem der Evangelisch-reformierten Landeskirche an den Kanton Zürich bzw. an die Steuerzahler.

Bayern

Dieses deutsche Bundesland, das sich stolz "Freistaat Bayern" nennt, leidet noch immer an einer Nervenkrise. Grund dafür ist das noch längst nicht verkraftete Urteil des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe, das dem Land Bayern verbot, die Ausstattung der Klassenzimmer der Volksschulen mit Kruzifixen von Staates wegen vorzuschreiben. Die Eiertänze, die selbst von intelligenten Politikern und Ministern in aller Öffentlichkeit aufgeführt werden, wären zum Lachen, wenn die Rückständigkeit der amtlichen Meinungsmacher nicht so traurig und beklagenswert wäre.

Was soll man davon halten, wenn der bayerische Regierungspräsident unisonso mit dem CSU-Parteikollegen und Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland lauthals erklärt, man werde das Karlsruher Urteil zwar respektieren, innerlich aber nicht akzeptieren? Man kann nun darauf warten, dass das Wort "innerlich" in eine äussere Form gegossen wird. Geplant ist ein besonderes Gesetz mit einer - wie anzunehmen ist - verklausulierten Doppeldeutigkeit, ein Erlass, der dem Land Bayern einen (von Karlsruhe nicht gewährten) Ermessensspielraum belässt, demzufolge dann guten Gewissens das alte Brauchtum weiterhin gepflegt werden könnte.

Irak

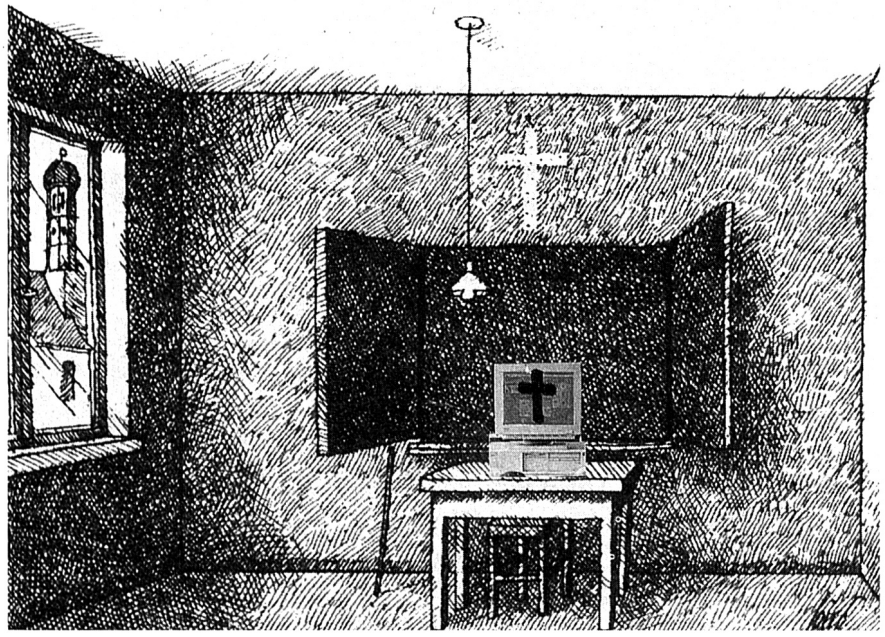
Wie der Tagespresse zu entnehmen war, will der irakische Diktator Saddam Hussein künftig darauf verzichten, Deserteuren ein Ohr abschneiden zu lassen. Diese Strafe soll nur noch bei Wiederholungstätern vollstreckt werden. Uns kommen die Tränen angesichts solcher Milde und Barmherzigkeit. Allerdings, zu Hitlers Zeiten erledigte man die Sache mit einer Gewehrsalve.

Iran

Die Menschenrechtskommission der UNO hat vor kurzem Iran wegen schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen verurteilt. Man fragt sich immer wieder, wie die regierenden Islamisten die von den Gerichten verhängten unmenschlichen und entwürdigenden Strafen, die Folterungen und die serienweisen Hinrichtungen, als gottgefällige Werke betrachten können. Den Europäern steht es freilich nicht zu, sich auf das Ross einer höheren Moral zu setzen, nach allem, was im Zeichen des Kreuzes auf katholischer wie protestantischer Seite an Schandtaten vollbracht wurde.

Adolf Bossart

Jesus online



Während die ersten Kreuze in deutschen Schulklassen abgehängt werden, versucht ein kleiner religionspädagogischer Verlag aus Nidderau-Ostheim die Frohe Botschaft zeitgemässer zu verkünden: Ende September erscheint auf CD-Rom "Die interaktive Reise durch das Leben Jesu". Die erste deutschsprachige Multimedia-Produktion zur Bibel lässt Christus auf dem Computermonitor als animierte Zeichentrickfigur auferstehen. Statt den Schulkatechismus zu wälzen, kann man nun mit der Maus auf die am See Genezareth versammelten Jünger klicken um Näheres über sie zu erfahren. Ein 20köpfiges Team von Theologen, Graphikern und Programmierern hat Spiele, Rätsel und Informationstafeln eingebaut und sogar Videos an Originalschauplätzen der Bibel in Galiläa und Palästina drehen lassen.

Weitergehend interessierte Schüler und Lehrer können zudem ins Internet unter http://www.dom.de/jesus_online surfen.

Der Spiegel 37/1995

Österreich

In Österreich sind nach den Angaben der Wiener Erzdiözese in den ersten 7 Monaten des Jahres 1995 13'728 Katholiken aus der Kirche ausgetreten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerungsrate von 29 %.

3Sat Teletext vom 23.08.95